

Zeit für KLARTEXT – ein Kommentar

Weck- und Fütterprämie

Begreiflich ist, dass eine Stadt Oer-Erkenschwick etwas Originelles braucht, um auf sich aufmerksam zu machen. Bottrop hatte da vor Jahren eine nette Aktion. Die hieß „Bottrop auf die Wetterkarte“ – und die Erfinder haben erreicht, dass Bottrop eine Woche lang auf der Tagesschau-Wetterkarte eingezeichnet war.

In Oer-Erkenschwick scheint es auch zu funktionieren: Die Idee, Eltern mit einer Kaffeemaschine oder einem Grill zu belohnen, wenn sie ihre Kinder morgens rechtzeitig wecken, sie in die Schule schicken und ihnen regelmäßig zu essen geben, ist zugegeben medienwirksam. Aber das ist kein PR-Gag mehr – das ist Geschmacklosigkeit pur. Mit dem anscheinend ernsthaft geplanten „Elternbonusheft“ werden Menschen beleidigt: diejenigen, die ihrer Elternverantwortung ganz selbstverständlich nachkommen, und diejenigen, die das nicht können - aus welchen Gründen auch immer. Für sie gibt es professionelle und erprobte Hilfsangebote, die niemanden bloß stellen. Bedenklich an diesem Ein- bzw. Ausfall ist allerdings das Signal, dass die Messlatte für Erziehungskompetenz von Behörden offenbar unterirdisch angelegt wird.

Dr. Eva-Maria Oehrens, Pressestelle der Akademie Remscheid

Der Text wurde mit freundlicher Genehmigung der Autorin entnommen aus:
kulturarbeit aktuell. Pressedienst der Akademie Remscheid für musische Bildung und Medienerziehung e.V., 31. Jg., Nr. 1-2/09 (Januar-Februar 2009), S. 1